Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 105 (1979)

Heft: 15

Rubrik: Sauber Wasser - sauber Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fremdwörter selbstgemacht. Was löst man? Der frisierte Walzer. Bemühen und entgeruchen, knackig drinliegen

Jeder Leser findet sich gerne in diesen Zeilen wieder. Die Zuschriften und Einsendungen von Leserseite häufen und häufen sich. Wie soll ich jemals allen gerecht werden? Wo fange ich an?

Wenn Sie kürzlich irgendwo die seltsamen Eigenschaftswörter «zonal» und «akkordeal» gelesen haben sollten, so machen Sie sich ja keine Mühe, solche in einem ganz neuen, besonders guten Fremdwörterbuch aufzusuchen. Sie sind beide nirgends zu finden. Ein Zeitungsschreiber hat sie aber geschrieben, ein Redaktor hat sie gelesen, ein Setzer hat sie gesetzt und eine geduldige Maschine hat beide Wörter unbesehen auf das Zeitungspapier gedruckt. Kein Mensch aber weiss bis heute, was diese Wörter bedeuten, was sie sagen wollen. Ich denke mir, Sie finden das genauso schwachsinnig wie ich auch?

*

Sind Sie auch für «die Lösung des Schwangerschaftsabbruchs» oder für «die Lösung der Atommüllbeseitigung»? Zucker kann man in Wasser lösen. Eine Rechenaufgabe kann man – vielleicht noch – lösen (sogar ohne Taschenrechner). Aber wie löst man eine Atommüllbeseitigung, wie löst man einen Schwangerschaftsabbruch? Denken Sie darüber nach bis Sie Kopfweh davon bekommen! Sie werden diese Rätsel *nicht* lösen.

*

Stellen Sie sich nur vor: Die italienische Polizei hat «eine konspirative Wohnung» gefunden. Wie sehen konspirative Wohnungen wohl aus? Verschwören sich da die *Stuben* miteinander?

«Er unternahm einen bewaffneten Ueberfall», hiess es im Leibblatt. Vor meinem inneren Auge sehe ich deutlich, wie sich der Ueberfall sorgsam bewaffnet, wie sich der Ueberfall den Pistolengürtel umschnallt und wie sich der Ueberfall Handgranaten in die Manteltaschen zwängt, bevor der Ueberfall zur nächstbesten Bank oder Postfiliale geht.

Mir kommt dieser «bewaffnete Ueberfall» ganz so vor wie wenn jemand einen travoltafrisierten Walzer tanzte. Wie frisiert man einen Walzer? Und wo schmiert man dem Walzer die Brillantine hin?

Mit dem Sätzlein, so wie ich es über einen Skiläufer zu lesen bekam, scheint auch etwas nicht so recht zu stimmen. Es hiess da: «Und damit ist ihm ein Erfolg gelungen.» Wieso das? Hat er Erfolg gehabt? Ist ihm der Sieg gelungen, zugefallen? Vielleicht fühlen Sie sich bemüssigt, über diese Fragen ein wenig nachzudenken?

*

«Regierungsrat Martignoni», stand in der Zeitung, «hat sich zwecks einer Rede (wie schön!) nach Moutier bemüssigt.» Nun ja, wann bemüssigen Sie sich in die Skiferien? Hat sich dieser «Journalist» jemals zur Schule bemüssigt?

*

Kürzlich fand ich in einem hochdeutschen Text «Sie brauchen sich nicht zu angsten». Und ich fragte mich, woher dieses «angsten», das mir so fremd schien, wohl käme? Es kommt aus dem Berndeutschen! Sogar Jeremias Gotthelf hat es in seinem so dialektdurchsetzten «Schriftdeutsch» gebraucht. Und da ist es – vielleicht aus der Feder eines heute lebenden Berner Zeitungsmannes – einmal ins Schriftdeutsche hinausgerutscht.

*

Eine Leserin hat in einem Prospekt folgendes gefunden: «Dank einem Spezialverfahren kann dieses Oel völlig entgerucht werden.» Das ist nun wohl – endlich – die Uebersetzung von «Déodorant» ins Deutsche?!

*

Was ist nicht schon alles in allerjüngster Zeit knackig geworden! Salat, Langusten, Brot, Zwieback, Aepfel. Und wann wird Bundesrat Gnägi noch knackig? Aber jetzt werden schon Frauen knackig! Sie glauben es nicht? Bitte, im hochedlen Berner «Bund» stand es unter einem Bild: «Knackig in der Kälte die im Winterdress vermummten Amerikanerinnen ...» (dress heisst Kleid!). Aber knackig? Hilf Himmel! Zum Anbeissen am Ende? (An welchem? Der Setzer.)

*

Besonders schön die Bemerkungen einer Zeitung zur Fernsehsendung «Aktenzeichen XY ungelöst»! «Die Sensationalisierung ist nur die eine Seite dieser Fernsehsendung. Im Zeitalter des harten Kriminalfilms muss auch in dieser Fernsehsendung von Zeit zu Zeit eine Leiche drinliegen.» Jetzt wissen wir endlich, woher dieses «drinliegen» kommt! Leichen müssen in einer Fernsehsendung drinliegen, irgendwo in der Sendung, und nicht mehr am Boden oder auf dem Totenbett oder im Sarg.

Wenn Sie also im Schaufenster eines Bestattungsunternehmens einen leeren Sarg stehen sehen, dann dürfen Sie mit Ueberzeugung sagen: «Es liegt nichts drin.» Jetzt wissen wir es endlich!

Fridolin

An unsere Abonnenten!

Wir bemühen uns, die kommende Nr. 16 rechtzeitig zu spedieren. Eine kleine Verspätung wegen der Osterfeiertage liegt jedoch im Bereich des Möglichen.
Die Nr. 16 sollte aber spätestens am nächsten Mittwoch in Ihrem Besitz sein.

Nebelspalter-Verlag

Heimatmuseum
im Kornhaus Rorschach

Das Schulbuch einst und jetzt
Eine umfassende Ausstellung über die obligatorischen Lehrmittel im Kanton St. Gallen und ein Querschnitt durch die Schulbücher der letzten 150 Jahre.

Sonderschauen
Der Holzschnitt
Techn. Aufbau der Kantonskarte
Singbuch – ein Bestseller

7. bis 22. April 1979
Oeffnungszeiten
Dienstag bis Samstag:
9.30–11.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag:
10.00–12.00 Uhr
und 14.00–17.00 Uhr
Karfreitag und Ostersonntag geschlossen

Eintritt frei